

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

228 (26.9.1872)

Deutschland.

Kolmar, 23. Sept. Der „Afficien“ schreibt: „Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß die Kreisdirektionen seit einigen Tagen nicht allein von solchen Personen überlaufen werden, welche dort noch schnell vor Thoreschluß ihre Optionsverhandlung aufnehmen lassen und durch ihre Sehnacht nach Beibehaltung der französischen Nationalität zu befriedigen suchen, sondern auch von solchen, die demüthigt bitten, ihre früher abgegebenen Optionserklärungen wieder zurückzunehmen zu dürfen. Werden diese dann dahin beschieden, daß sie, ungeachtet ihrer abgegebenen Optionserklärung, ruhig Bewohner ihres schönen Vaterlandes nach wie vor bleiben können, so zerreißen sie freudbestrahlend die ihnen ertheilte Bescheinigung über die erfolgte Option ihrerseits und verlassen heitern Sinnes die Bureau, sehr zufrieden, daß ihr begangener unbesonnener Schritt noch keine weitere Folge gehabt, und daß sie noch einmal so leichten Kaufes davongekommen sind.“

Berlin, 23. Sept. Se. Maj. der Kaiser und Königin ist gestern Nachmittag 5 Uhr auf der Stettiner Eisenbahn abgereist, um sich nach dem Jagdschloß Hubertusstock zu begeben. In der Begleitung Höchstselben befinden sich K. Königl. Hoheiten der Kronprinz und der Prinz Karl sowie der Fürst v. Pleß und der Königl. Hausminister Frhr. v. Schleinitz. Die Rückkehr der hohen Herrschaften nach Berlin erfolgt heute Abend um 9 Uhr.

Allerh. Bestimmung zufolge soll am 30. d. M. — dem Geburtstag S. Maj. der Kaiserin und Königin — die Einweihung der auf den Schlachtfeldern von Düppel und Alsen errichteten Siegesdenkmale stattfinden. Zur Eröffnung der Feier wird auf den Denkmalsplätzen Gottesdienst abgehalten. Nach der Enthüllung der Monumente erfolgt auf der Düppeler und auf der Alsen Seite die Übung von je 50 Salutschüssen. An der Feierlichkeit werden alle diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften des 9. Armeekorps theilnehmen, welche sich im Besitz des Düppel- oder des Alsen-Kreuzes befinden. Die beteiligten Offizierskorps sollen durch Deputationen vertreten werden. Auch steht die Anwesenheit des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl bei der Enthüllungsfest in Aussicht.

Ein hiesiges Blatt meldet, der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, sei nach der Provinz Preußen gereist, um sich wegen der Ueberrahme des Oberpräsidiums in derselben zu orientiren. In weiteren wird behauptet, der Oberpräsident v. Horn werde das erledigte Oberpräsidium der Provinz Schlesien erhalten. Alle diese Aufstellungen erweisen sich als völlig grundlos. Für den Minister des Innern bringt seine Amtstellung es mit sich, daß er dann und wann von den Zuständen der einzelnen Landestheile persönlich Kenntniß nimmt. Die jegige Reise des Grafen Eulenburg nach Ostpreußen lag aber um so näher, als derselbe schon durch seine Anwesenheit bei der Marienburger Feier eine besondere Aufforderung hatte, seine Heimatprovinz zu besuchen.

Dem Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rath Wehrmann, erstem vortragenden Rath im Staatsministerium, ist durch seine längeren Kur- und Erholungsreisen nicht die gewünschte Kräftigung zu Theil geworden. In Folge dessen hat derselbe um seinen Abschied nachgesucht. Sein Wunsch geht dahin, schon in nächster Zeit aus dem Staatsdienst auszuscheiden und deshalb gar nicht mehr in sein Amtsverhältniß zurückzukehren.

Wie verlautet, hat das Polizeipräsidium die Untersuchung wegen der unglücklichen Vorgänge auf der Schloßfreiheit bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht. Zugleich ist der Staatsanwaltschaft das gesammte Material der bisher in dieser Sache erfolgten polizeilichen Ermittlungen zur Verfügung gestellt worden.

Berlin, 23. Sept. (Tel.) Fürst Bismarck ordnet vor seiner Abreise die Einleitung von Vorarbeiten zur Errichtung des Reichsamtes für Gesundheitspflege an, worüber dem Reichstage eine Vorlage zugehen soll. Das preussische Staatsministerium einige Tage über die Einbringung einer Landtags-Vorlage betreffend die Einführung der obligatorischen Zivildienst.

Berlin, 23. Sept. Man schreibt der „Kreuz-Ztg.“ aus Wien: „Verschiedene Blätter bringen die detaillierte Inhaltsangabe einer russischen Zirkulardepeche, die sich angeblich mit der Berliner Monarchen-Zusammenkunft und deren Bedeutung beschäftigen soll. Hier weiß man nichts von einem solchen Aktenstück und glaubt die Existenz desselben bezweifeln zu dürfen. Jedenfalls hat man es in Wien nicht für entsprechend erachtet, sich an die auswärtigen Mächte über die Kaiser-Begegnung schriftlich auszusprechen, und in Berlin hat man, so viel hier bekannt, gleichfalls nicht die Absicht, es zu thun. Wäre die Regierung in St. Petersburg anderer Meinung, so würde sie wohl nicht unterlassen haben, behufs der Erzählung eines allfälligen gleichartigen Vorgehens davon in Wien und Berlin vorläufig Anzeige zu machen.“

Am Samstag den 14. d. M. hielt das Centralcomité der deutschen Pflegevereine eine Sitzung ab, in welcher die Wahl des Präsidenten vorgenommen wurde. Sie fiel auf den bisherigen interimistischen Vorsitzenden, Ober-Tribunalrath v. Holleben, mit 20 gegen 2 Stimmen. Der Kassenbestand des deutschen Centralcomités betrug 253,399 Thlr. Als Grundlag ist festgesetzt worden,

aus den vorhandenen Mitteln, so lange noch Pflegebedürftige aus dem letzten Feldzuge vorhanden sind, mit Unterstützung in der bisherigen Weise fortzuführen. — Der „Köln. Ztg.“ zufolge nimmt man an, daß das Bankgesetz und das Münzgesetz schon in der nächsten Session des Reichstages zur Vorlage kommen werden.

Dem „Westf. Merk.“ zufolge wäre eine Ministerialentscheidung dahin ergangen, daß katholische Geistliche, auch wenn sie das vorgeschriebene Staatsexamen für das Lehramt abgelegt haben, keine Anstellung im Staats-Lehrfach erhalten können. Der Provinzial-Schulrath in Münster soll diesen Entsch. Lehramts-Kandidaten, welche zugleich katholische Geistliche sind, mitgetheilt haben. (Bestätigung nöthig.)

Frankreich.

Paris, 23. Sept. Hr. v. Gontaut Biron speiste gestern bei Hr. Thiers im Elysee und begab sich heute auf seine Güter im südlichen Frankreich, wo er den Rest seines Urlaubs verbringen wird. Gestern erschien Hr. Thiers wider seine Gewohnheit auch bei den übrigen schwach besuchten Rennen von Longchamps. Er nahm auf der Tribüne Platz, um dieselbe keinen Augenblick zu verlassen. Er schien übrigens, im Gespräche mit seiner Umgebung vertieft, sich um alles Andere mehr zu kümmern, als um das Schauspiel, das sich zu seinen Füßen entrollte. Er verweilte etwa eine Stunde auf dem Rennplatz.

Aus Marseille wird vom gestrigen Tage gemeldet: Ein Banket, welchem der Abg. Rouvier und Hr. Delpech, der ehemalige Präfect des Departements Rhone-Ründungen, beizuhören, wurde von der Polizei aufgelöst. Ohne den Privatcharakter des Bankets zu befreiten, ohne irgend ein Mandat vorzuweisen, drohte er, von der bewaffneten Macht Gebrauch zu machen. Die Gäste zogen sich, nachdem sie zur Wahrung ihres Rechtes einen Protest aufgesetzt hatten, ruhig zurück. Dagegen durfte, wie aus Lyon gemeldet wird, das Banket von Arbrezle ungehindert stattfinden. 700 Personen nahmen Theil. Die Abgg. Willaud und Lolain und Hr. Javiers, der bekannte radikale Präfect des Generalraths, hielten Reden. Hr. Willaud sagte: „Wenn die gegenwärtige Kammer an das allgemeine Stimmrecht rührt, so werden die republikanischen Vertreter im Verein mit den Wählern protestiren.“ Hr. Lolain begrüßte die Republik von 1870, weil sie die Befreiung der Arbeitenden durch Abschaffung aller Privilegien bedeuten werde. Hr. Javiers dankte den ländlichen Gemeinden für ihren brüderlichen Empfang und sagte: „Man wolle Euch überreden, daß die Arbeiter der Städte Güterheiler und Faulenzer wären; heute seht Ihr, was für Leute wir sind.“ — In Villeurbanne fand ebenfalls ein Banket statt, in welchem der Abjunkt der Mairie von Lyon, Hr. Ballier, den Vorsitz führte. Die HH. Feuillat und Stoche hielten Reden, und schließlich wurde für die Familien der politisch Gefangenen gesammelt und eine Adresse zu Gunsten des konfessionslosen Unterrichts unterschrieben.

Wie wir nachträglich erfahren, befanden sich in Gesellschaft des Hrn. Canofari bei dem Unglücksfall auf dem Concordienplatz, von dem wir gestern meldeten, nicht zwei, sondern vier Personen, nämlich der österreichische Botschaftsrath Graf Hopyos, der Botschaftssekretär Baron Hübner, der Botschaftsattaché Hr. v. Sudenus und endlich der römische Fürst Sulmona, Schwiegerohn des österreichischen Botschafters Apponyi. Die Genannten hatten an jenem Tage bei dem Botschafter gespeist und dann für eine kurze Fahrt in der Gile einen zweifelhafte und nur mit einem kleinen Rücksitz versehenen offenen Einspänner genommen. Auf der Place de la Concorde ging, wie gemeldet, das Pferd durch und lief spornstreichs rund um den Platz herum. Die Insassen hatten noch Geistesgegenwart genug, sich über ihre Lage zu besprechen, und gelangten zu dem Beschluß, den sie auch ausführten, der Reihe nach aus dem Wagen zu springen. Hr. Canofari blieb, wie berichtet, sogleich entsezt auf dem Platze; Baron Hübner gerieth im Sprunge an die Pferde eines andern eben vorüberrollenden Fuhrwerkes und empfing neun glücklicher Weise sämtlich nicht bedenkliche Verletzungen, die ihn indes immerhin einige Wochen an das Zimmer fesseln dürften; die andern drei Herren kamen mit dem Schrecken davon. Der Kutscher aber, der bald darauf von seinem Sitze geschleudert worden war, hat sich leider beide Arme gebrochen. Das Begräbniß des Hrn. Canofari fand heute in der Madeleine unter lebhafter Theilnahme der vornehmen Welt von Paris statt.

Dem Brüsseler „Echo du Parlement“ wird gemeldet: Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Arnim, soll seine Demission gegeben haben, nachdem die Kriegentschädigungs-Frage definitiv geregelt ist. Graf Arnim soll geltend machen, daß der Botschafterposten in Paris ihm keine Entschädigung für die Unannehmlichkeiten biete, denen er im Verkehr mit der Pariser Gesellschaft begegne.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Sept. Ueber die Verletzung des Obersten v. Berdy du Bernois als Chef des Generalstabs des 1. Armeekorps nach Königsberg schreibt das „Militär-Wochenblatt“: „Berliner Zeitungen beschäftigen sich seit einiger Zeit sehr lebhaft mit der im Juli erfolgten Verletzung des Chefs der kriegsgeschichtlichen Abtheilung im Großen Generalstabe. Es werden daran auch Bedenken hinsichtlich des Fortganges des Generalstabswerkes über den letzten Krieg geknüpft, dessen zweites Heft kaum noch im Laufe dieses Jahres zu erwarten sei. Nach den leitenden Grundsätzen unserer Heeresorgan-

nisation wird jede Berufstätigkeit gewürdigt und anerkannt; bauernb gebunden oder innerlich ist Niemand an seiner zeitweiligen, wenn auch noch so besondern Stellung. So sind denn in einer Armee vom Umfang der unferigen Personalwechsel auch in hervorragenden Stellen weder selten noch auffallend, sondern im Gegentheil grundsätzlich geboten. Ihre in mancherlei dienstlichen Rücksichten liegenden Ursachen entziehen sich naturgemäß der öffentlichen Kenntniß, sollten sich deshalb auch der öffentlichen Besprechung entziehen. Wenn wir dennoch auf den vorliegenden Fall hier eingehen, so geschieht dies lediglich in Rücksicht auf die berechtigige Theilnahme des Publicums am Fortschreiten des in Rede stehenden Werkes. Wir können die beruhigende Mittheilung machen, daß für den bisherigen verdienstvollen Leiter jener Arbeit ein Nachfolger bereits eingetreten ist, dessen Wahl vom Chef des Generalstabs der Armee selbst ausging. Uebrigens scheint in solchen Anlässen auch die eigene Mitarbeit des Feldmarschalls an dem Werke wesentlich unterschätzt zu werden, welche sich auf Durchsicht und schließliche Sanction des Ganzen erstreckt. Außerdem wird es dem Kundigen nicht entgangen sein, daß manche Abschnitte, z. B. die ganze Einleitung zum 1. Heft, von seiner eigenen Hand geschrieben sind. Aus guter Quelle können wir die Aussicht eröffnen, daß das 2. Heft noch im Spätherbst erscheinen und die ersten kriegsgeschichtlichen Ereignisse, wahrhaftig nicht nur die Gefechte von Saarbrücken und Weißenburg, sondern auch die Schlachten von Wörth und Spicheren darstellen wird.“

Karlsruhe, 25. Sept. Das „Tagblatt“ bringt folgende Erklärung (und andere Blätter werden sie voraussichtlich ebenfalls bringen):

Der uns nicht unbekannt Korrespondent der „Karlsruher Zeitung“, welcher als ein Karlsruher, nicht Techniker, an der gefälligen Zusammenkunft der Mitglieder der 16. Versammlung deutscher Ingenieure und Architekten in Karlsruhe am Sonntag den 22. d. M. im Lokal der Gesellschaft „Eintracht“ Theil nahm, berichtet: „Die fremden Gäste seien im fraglichen Lokale überfordert worden.“ Die unterzeichneten Mitglieder des Wirtschaftsausschusses des Lokalkomiteés erklären hiermit, daß sämtliche Preise, welche von Seiten der Wirtschaft gefordert wurden, zwischen uns und dem Wirthe vorher festgesetzt waren und letzterer seinen Verpflichtungen vollständig nachgekommen ist. Wir sind wohl dem Korrespondenten nicht schuldig, Rechenschaft über die Gründe zu geben, die uns veranlaßten, etwas höhere Preise dem Wirthe zu bewilligen, als sie in Bierlokale gefordert werden, eine Maßregel, welche bei ähnlichen Versammlungen getroffen und bis jetzt noch nirgends beanstandet wurde. Unser Ertraumen können wir aber darüber nicht unterdrücken, daß sich der Hr. Korrespondent in einem Lokale, wo er sich überfordert glaubte, von 6 Uhr Abends bis nach Mitternacht aufhielt, ohne mit einem der bekannten Mitglieder des Lokalkomiteés über diese vermeintliche Ueberforderung zu sprechen, und dann nach Mitternacht, nachdem fast sämtliche Theilnehmer sich entsernt hatten, mit den Kellnern, die hoch auf jeden Fall die Preise der Speisen und des Biers nicht festgesetzt hatten, über diese Preise in beständigem Wortwechsel gerieth. — Das Wirtschaftskomiteé der 16. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure: Lang, Sektionsdirektor, Baher, Architekt, Blum, Ingenieur, Fuhs, Architekt, Ziegler, Architekt.“

So die Erklärung des Wirtschaftskomiteés. Wir spinnen den Streit nicht fort, sind es aber, also provokirt, uns und unserer Zeitung schuldig, dazu nicht zu schweigen. Wir beschränken uns auf einige thatsächliche Bemerkungen.

1) Wir haben nicht kurzin und allgemein gesagt: „die fremden Gäste seien im fraglichem Lokale überfordert worden“, der Kern unseres Vorhalts betraf vielmehr bloß den Bierpreis. Obige Erklärung bekräftigt die Wahrheit unserer Angabe nicht, und damit ist im Grund die Hauptsache erledigt.

2) Aber — sagt die Erklärung weiter — alle Preise, somit auch der Bierpreis, waren von dem Wirtschaftskomiteé vereinbart. Hier gesehen wir unsere Schwäche ein: Das haben wir nicht gewußt. In der That war es nöthig, daß das Komiteé es selbst sagte, denn uns wäre es nie eingefallen, auch nur zu vermuthen, daß auf Geheiß des verehrl. Komiteés den gefeierten Gästen zu deren Empfang in Karlsruhe 9 fr. für 1/2 Liter Bier abgenommen werde.“

3) Wir haben in unserm neulichen kleinen Artikel strengstens jede Persönlichkeit vermieden. Nicht so das geehrte Komiteé. Da paßte ihm aber sogleich das Maß zur, daß es eine Unwahrheit sagt. Der „Korrespondent“ der „Karlsruh. Ztg.“ war am Sonntag Abend thatsächlich zwei Mal im Eintrachtssaal: einmal von 6 bis 7/7 Uhr, das zweite Mal 5 Minuten lang um 11 Uhr. Veranlaßt durch das Nasenrumpfen über fraglichen Bierpreis in einer andern Gesellschaft, in der er sich inzwischen befunden, begab er sich, um sich zu verlässigen, nochmals in die Eintracht und fragte nochmals nach dem Preis und Ursprung des Biers bei demjenigen Kellner, der ihm früher das Bier gebracht hatte. Das schien genügend. Ein Mitglied des Komiteés hat er in dem bereits ziemlich leeren Saal nicht gesehen, wenigstens kein ihm bekanntes.

Alles Weitere, wie nahe es auch liegen mag, versagen wir uns.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Leutonia“, Kapitän Wilo, ging, expedirt von Hrn. August Volten, William Miller's Nachfolger, am 22. Septbr. via Grimshby und Havre nach St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabella, Curacao, Colon und Saba-nilla ab.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit in Prozenten, Wind, Himmel, Witterung. Rows for 24. Sept., 25. Sept., 26. Sept., 27. Sept., 28. Sept., 29. Sept.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Pfandbuchs-Einträgen der Stadtgemeinde Ueberlingen.

§. 78. Ueberlingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeich-

Ueberlingen, den 4. September 1872. Das Pfandgericht: M. Steib.

Der Vereinigungs-Kommissär: Raver, Rathschreiber.

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung	
Datum.	Seite			fl.	kr.	Datum.	Seite			fl.	kr.
4. April 1821	117	Martin Rabustreiter in Adelshofen	Josefa, Franziska und Anna Maria Rabustreiter in Adelshofen. Muttergut	15	—	21. April 1825	488	Josef Specht hier	Kaspar Martin hier. Kauf	284	—
13. April	121	Ambros Strettl hier	Sanimasse des Mathias Auer hier. Kauf	109	—	27. April	492	Josef Müller hier	Helligenpflege Rues hier. Kauf	110	—
19. April	123	Georg Schreiber in Dwingen	Konstantin Vogler's Ww. in Pfaffenhofen. Kauf	275	—	4. Juni	530	Friedrich Specht hier	Sanimasse des Johann Wesler. Kauf	67	—
25. April	123	Magnus Vogler hier	Dieselbe. Kauf	301	—	4. Juli	557	Salbasar Kienfeler hier	Hermann, Jirill, Kaver, Andreas, Nepomuk und Josefa Kienfeler. Mündelhandrecht	—	—
2. Mai	126	Karl Beck hier	Johann Fundinger in Hbdingen. Muttergut	50	—	18. Okt.	675	Joh. Nepomuk Busler hier	Johann Specht. Darlehen	110	—
23. Mai	130	Job. Rep. Jansen hier	Pfarrer Walter in Sentenhardt. Darlehen	250	—	29. Juli	588	Josef Heberle hier	Sanimasse des Karl Beck. Kauf	82	—
2. Juni	131	Andreas Mosauer hier	Anna Maria Deuter hier. Beibringen	200	—	30. Sept.	655	Lorenz Jerg hier	Pfarrer v. Wader in Dtraß. Darlehen	200	—
4. Juni	133	Johann Hagen hier	Sanimasse des Johann Baptist Kuf hier. Kauf	150	—	18. Okt.	675	Martin Freidler hier	Dieselbe. Darlehen	100	—
12. Juni	135	Fidel Braunwarth hier	Sebastian Schwarzhan's hier. Darlehen	150	—	6. Dez.	723	Karl Seyfried hier	Kaver Jelig hier. Kauf	1700	—
13. Juni	135	Thomas Kängle in Hbdingen	Thaddä Rues in Deisenhofen. Darlehen	200	—	27. Dez.	742	Fidel Kehler hier	Sanimasse des Thaddä Müller hier. Kauf	202	—
18. Juni	136	Job. Bapt. Kapsle hier	Helligenpflege Pfaffenhofen. Darlehen	50	—	10. Jan. 1826	750	Mathias Reichle von Maßspüren	Anton Hagen hier. Kauf	500	—
20. Aug.	143	Spitalfond hier	Heilungskommissar Raier hier. Darlehen	200	16	14. März	800	Josef Ant. Ober hier	Katharina Stephan hier. Pflegschaft	1417	29
15. Jan. 1822	144	Dieselbe	Josef v. Christmar in Freiburg. Darlehen	1000	—	5. April	815	Melchior Heudorf hier	Agatha Schen hier. Kauf	200	31
16. Jan.	174	Job. Bapt. Bregenger hier	Ambros Eberle hier. Darlehen	800	—	26. Mai	845	Stadtrath J. A. Mayer hier	Michael Gärtner in Zürich. Darlehen	1650	—
29. Jan.	176	Anton Hagen hier	6 Kinder des Josef Ernst hier. Erbschaft	300	—	24. Mai	846	Anton Spohn hier	Beutter und Banotti in Konstanz. Kauf	400	—
30. Jan.	177	Simon Rabustreiter hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—	1. Juni	548	J. B. Jansen hier	Melchior Jmlof in Basel. Darlehen	400	—
7. März	185	Georgos Jung in Ruchdorf	Josef Ernst Schiffer hier	800	—				Jakob Kehler hier. Kauf	250	—
1. April	186	Johann Kimmacher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
3. April	187	Mathias Braunwarth hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
8. Juni	194	Jakob Beck, Schiffer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
21. Juni	197	Diervoigt v. Gebele hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
197	197	Ferdinand Remmwarth hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
197	197	Karl Greth hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
22. Juni	198	Kaspar Martin hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
24. Juli	203	Johann Beurer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
17. Aug.	207	Thomas Müller hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
207	207	Franz Anton Keller hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
207	207	Derjelbe	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
208	208	Job. G. Dullentopf in Deisenhofen	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
18. Dez.	214	Bernhard Stett hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
29. März 1823	237	Karl Döser hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
15. April	240	Anton Ruf hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
29. Aug.	267	Ferdinand Martin hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
267	267	Job. Bapt. Mayer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
18. Sept.	277	W. A. M. Garis, geb. Auer, hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
277	277	Franz Mayer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
277	277	Josef Ant. Kimmacher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
278	278	Derjelbe	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
279	279	Jakob Heberle	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
279	279	Jakob Beurer in Goldbach	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
279	279	Jakob Kehler ja. hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
280	280	Gabriel Weber hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
280	280	Josef Brenkle ja. hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
280	280	Anton Heberle hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
281	281	Philipp Degen alt hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
281	281	Josef Müller hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
282	282	Josef Dreher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
282	282	Do.	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
287	287	Johann Schöle ja. hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
287	287	Bernhard Wolfstriegel hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
8. Okt.	292	Derjelbe	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
25. Okt.	292	Derjelbe	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
6. Dez.	301	Sebastian Schwarzhan's hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
19. Dez.	303	Johann Lehmann hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
7. Febr. 1824	314	Anton Ruf's Kinder hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
1. Febr.	314	Josef Specht hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
24. Mai	327	Thaddä Müller hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
26. April	333	Jakob Kehler ja. hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
14. Mai	339	Simon Heudorf hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
339	339	Fidel Bommer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
340	340	Kaspar Martin hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
12. Juni	347	Job. Bapt. Moser hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
347	347	Salbasar Kitz hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
19. Juli	365	Kasimir Walter in Goldbach	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
365	365	Job. G. Sernatinger in Goldbach	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
29. Sept.	393	Josef Ant. Kimmacher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
26. Okt.	409	Steinmey Kasimir in Konstanz	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
8. Nov.	411	Mathias Dreher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
411	411	Thomas Müller hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
10. Nov.	413	Fidel Deckerlein hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
12. Nov.	416	Frl. v. Schultze hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
19. Nov.	419	Ernst Roys, Spenspfleger hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
25. Nov.	421	Rath Schneider hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
422	422	Derjelbe	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
17. Dez.	427	Gebrüder Mayer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
22. Dez.	429	Job. Bapt. Schamber hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
31. Jan. 1825	438	Mathä Ernst hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
438	438	Job. Bapt. Wiedenborn hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
5. Febr.	439	Salbasar Kitz hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
21. Febr.	442	Rath Jos. Ant. Mayer hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
17. März	458	Josef Ant. Kimmacher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
23. März 1825	462	Josef Ant. Kimmacher hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
1. April 1825	471	Frl. Jos. Kalkschmid hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
473	473	Baptist Redholz in Dwingen	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						
21. April	486	Josef Heudorger hier	Josef Ernst Schiffer hier	800	—						

(Schluß folgt.)

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuch-Einträgen.

§. 31. Häusern. Auf Grund der Art. I und II des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg. Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Häusern, den 31. August 1872. Das Pfandgericht: Bürgermeister Böbler.

Der Vereinigungs-Kommissär: Ed. Böbler, Rathschreiber.

Table with 8 columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Name, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Bürgerliche Rechtspflege

Öffentliche Aufforderungen

§. 102. Nr. 8241. Triburg. J. E. des Adolf Hebling in Böhrenbach gegen Unbekannte, Aufforderung betr. Beschluß.

Thierarzt Adolf Hebling in Böhrenbach bezieht auf der Gemarkung Furtwangen die nachverzeichneten Liegenschaften, über deren Erwerbstitel kein Eintrag vorhanden ist:

- 1. Ein dreieckiges Wohnhaus in der Sadgasse, nebst 14 Ruthen Hausplatz, ca. 7 Ruthen Garten und ca. 11 Ruthen Hofraum, einerseits Dominik Binder, andererseits sich selbst;

- 2. ca. 48 Ruthen Wiesen, einerseits Dominik Binder, andererseits Alois Rombach.

Es werden nun auf Antrag des Adolf Hebling alle diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten anber geltend zu machen, widrigenfalls sie dem obengenannten Befizer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Triburg, den 19. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Reberle.

§. 79. Nr. 19,996. Bruchsal. Auf Antrag des Georg Heinrich Oberle von Heidesheim werden alle diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie dem neuen Erwerbigen gegenüber für erloschen erklärt werden.

Verzeichniß der Liegenschaften: 22 1/2 Rth. Acker auf der hinteren Riß, ei. Johannes Ungeger, ei. Christian Schleichers Erben. 2 1/2 Rth. Acker im Schwabenbergrunde, ei. Georg Friedrich Jäger, ei. Katharina Schrott. 1 Rth. 17 Rth. Wiese in der Bach, neben Hospitalgut und

Jacob Hufst. 19 Rth. Acker im Schorlopp, neben Joh. Georg Bauer und Georg Richter. 2 1/2 Rth. Acker im Spiegelberg, neben Gewann und Georg Mann. Bruchsal, den 19. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Schäb.

§. 82. Karlsruhe. Lüncher Johann Kauf in Amlingen bezieht auf dortiger Gemarkung 141,8 Ruthen Acker am Bahnhofs, einerseits neben der Landstraße, andererseits neben Gemarkung Hardtwald, im Anfaß von 60 fl. (Lagerbuch Nr. 4137, Plan Nr. XIII).

Der Gemeinderath verweigert wegen mangelnder Erwerbstitel die Gewährung des Eigentums.

Es werden deshalb auf Antrag des Befizers alle diejenigen, welche an oben bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend machen, aufgefordert, dies innerhalb 2 Monaten bei diesem Gericht zu thun, widrigenfalls alle denarigen Rechte und Ansprüche dem neuen Erwerbigen oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Karlsruhe, den 17. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Weizel.

Wanten. §. 66. Nr. 10,006. Bühl. Alle Gläubiger, welche in der Gant gegen Schreiner Alois Belten von Neumeyer ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagefahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Bühl, den 17. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Dr. A. Koller.

§. 69. Nr. 6302. Borsberg. Die Gant des Martin Fleisch von Reimsitten betreffend.

1. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hien mit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

2. Wird gemäß §. 1060 d. B.G.B. die Vermögensabsonderung zwischen dem Gantmann Bader Martin Fleisch und seiner Ehefrau, Anna Maria, geb. Wolfer von Reimsitten, auf der Letzteren Antrag hienit ausgesprochen.

Borsberg, den 14. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Singer.

Vermögensabsonderungen

§. 113. Nr. 3573. Civilkammer II. Freiburg. J. E. der Ehefrau des Joh. Georg Sütterlin, peni. Hauptlehrer von Mayspach, Maria Louise, geb. Rothburger, wohnhaft in Kleinfens, gegen ihren Gemann, wurde durch Urtheil vom heutigen, Nr. 3573, die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem des Beklagten abzulösen, was den Gläubigern des Letzteren hienit zur Kenntniß gebracht wird.

Freiburg, den 18. September 1872. Grobsh. bad. Kreis- und Hofgericht. v. Rottled.

§. 92. Nr. 3774. Mannheim. J. E. der Ehefrau des Buchhalters Jakob Friedrich Müller in Heidelberg, Klägers, gegen ihren Gemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wurde die Ehefrau des Jakob Friedrich Müller für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes abzulösen. Dies wird hienit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Mannheim, den 7. September 1872. Grobsh. bad. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer. Wundt.

Kleinbühl. §. 71. Nr. 15,536. Waldsbühl. Wird in der Gant des David Schöpferle von Horkheim nach Anfaß des R.E. 1443 und §. 1060 B.D. zu Recht erkannt: Die Ehefrau des Gantgläubigers David Schöpferle von Horkheim sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Gemannes abzulösen zu lassen, und habe der Letztere die Kosten des Verfahrens zu tragen.

B. R. W. So gesehen. Waldsbühl, den 12. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Haurp.

Strafrechtspflege

§. 117. Nr. 8376. Triburg. Jakob Freund von Raghäusel, früher Ge-

hilfe bei Grobsh. Ober-Einnahmemei Hornberg, ist eines Vergehens im Amte, strafbar nach §. 350 St.G.B., sowie eines mehrfachen, theils vollendeten, theils verurtheilten Betrugs dahier angeklagt. Derselbe wird aufgefordert, binnen 3 Wochen dahier sich zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden wird.

Zugleich wiederholen wir unsere Bitte um Einlieferung des sühlichen Freund. Triburg, den 23. September 1872. Grobsh. bad. Amtsgericht. Lederte.

Verweisungsbeschlässe

§. 93. Nr. 2491. Mannheim. J. A. E. gegen Gottlieb Juch von Gollmuthhausen wegen Diebstahls. Nach Anfaß des §. 26 der Gerichtsverfassung, Art. 15, Ziffer 1 des Einführungsgesetzes zum R.St.G.B. und der §§. 205, Ziffer 5 und 207 der St.Pr.O. wird erkannt: Gottlieb Juch von Gollmuthhausen (Königl. Bayer. Bezirksamts Königshausen) sei unter der Anschuldiung: daß er sich in der Nacht vom 30. auf den 31. Mai d. J. in das bewohnte Gebäude des Georg Sommer von Oberndorf eingeschlichen und daselbst dem Dienstknecht Andreas Link einen Geldbeutel nebst 6 fl. 46 fr. Geld in der Absicht weggenommen habe, solchen sich rechtskräftig zuzueignen — auf Grund der §§. 242, 243, Riff. 7 des R.St.G.B. wegen schweren Diebstahls in Anklagestand zu versetzen und zur Aburtheilung nach der Strafkammer des Grobsh. Kreis- und Hofgerichts Mannheim, Abtheilung Mosbach, zu verweisen. Dies wird dem sühlichen Angeklagten hienit verkündet.

Mannheim, den 17. September 1872. Grobsh. bad. Kreis- und Hofgericht, Rathsh. und Anklagekammer, II. Abtheilung. Weber.

Urtheilsverkündungen

§. 103. Nr. 3506. Strafkammer. Waldsbühl. Durch diesseitiges Urtheil vom heutigen wurden die Angeklagten Johann Dannenberger von Lohmosenweg und August Haselander von Lohmosenweg des Ungehorsams

in Bezug auf die Wehrpflicht nach §. 140 des Reichsstrafgesetzbuches für schuldig erklärt und deshalb Jeder zu einer Geldstrafe von 50 Thalern, oder im Falle der Unbezahlbarkeit zu einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen sowie Jeder zur Hälfte der Kosten des Strafverfahrens und zu den ihm betreffenden Kosten der Urtheilsvollstreckung verurtheilt.

Dies wird den abwesenden Angeklagten hienit verkündet.

Waldsbühl, den 17. September 1872. Grobsh. bad. Kreisgericht, Strafkammerabtheilung. Junghanns.

Berm. Bekanntmachungen

D. 522.1. Malisch. Steigerungsan-

§. 107. Nr. 2490. Karlsruhe. In Anklagefachen gegen Bader Damlan Knopf von Pforzheim, wegen Meineids, wird dem sühlichen Verurtheilten eröffnet, daß die von ihm gegen das schwebende Urtheil vom 21. Juni d. J., Nr. 1605, erhobene Nichtigkeitsbeschwerde durch Urtheil Grobsh. Oberhofgerichts vom 7. d. Mts., Nr. 1672, als unbegründet verworfen wurde.

Karlsruhe, den 20. September 1872. Grobsh. bad. Kreis- u. Hofgericht, Strafkammer. R. v. Stöcker. Schneplet.

Steigerungsan-

Mittwoch den 16. Oktober 1872, Mittags 2 Uhr, werden im Rathhause zu Malisch dem Bierbrauer Philipp Treiber von Neu-Malisch die in den Belangen zu Nr. 199 und 202 der Karlsruhe'ger Zeitung beschriebenen (und zu 14,600 fl. geschätzten) Liegenschaften der Gemarkung Malisch in Folge richtiger Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum denjenigen zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch unter dem Schätzungspreis bleiben sollte.

Malisch, den 20. September 1872. Der Vollstreckungsbeamte: Grobsh. Notar Springer.